

Wohlrabe, Klaus; Wollmershäuser, Timo

Article

Zwei neue Analysewerkzeuge für die ifo Konjunkturumfragen: Die neue ifo Konjunkturuhr und die ifo Heatmap

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus; Wollmershäuser, Timo (2021) : Zwei neue Analysewerkzeuge für die ifo Konjunkturumfragen: Die neue ifo Konjunkturuhr und die ifo Heatmap, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 74, Iss. 03, pp. 51-55

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/232344>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Klaus Wohlrabe und Timo Wollmershäuser

Zwei neue Analysewerkzeuge für die ifo Konjunkturumfragen: Die neue ifo Konjunkturuhr und die ifo Heatmap

Der ifo Geschäftsklimaindex ist der bedeutendste Konjunkturindikator für die deutsche Wirtschaft (vgl. Sauer und Wohlrabe 2020). Er findet weltweit Beachtung und beeinflusst die Finanzmärkte unmittelbar nach der Veröffentlichung (vgl. Mittnik et al. 2013a; 2013b). Der Geschäftsklimaindex ist definiert als das geometrische Mittel der aktuellen Beurteilung der Geschäftslage und der Erwartungen im Hinblick auf die Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten. Die Kommunikation und die öffentliche Wahrnehmung findet neben dem aktuellen Wert und dem Vergleich zum Vormonat vor allem über eine Darstellung der Ergebnisse in einer Tabelle oder in einem Liniendiagramm statt. In der monatlichen Pressemitteilung¹ wird auch die ifo Konjunkturuhr dargestellt, die sich großer Beliebtheit erfreut und in vielen Bereichen adaptiert wird.²

DIE NEUE IFO KONJUNKTURUHR

Mit der ifo Konjunkturuhr kann auf einfache Weise die aktuelle Konjunkturphase, in der sich die deutsche Wirtschaft befindet, bestimmt werden (vgl. Abberger und Nierhaus 2008; 2011). Die neue ifo Konjunkturuhr orientiert sich bei der Einteilung der Konjunkturphasen an der Vorgehensweise der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, die den Auslastungsgrad einer Volkswirtschaft, definiert als Abweichung des Bruttoinlandsprodukts von seinem langfristigen Produktionspotenzial, in den Mittelpunkt ihrer Klassifikation stellen (vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose 2008, Abschnitt 5). Demnach befindet sich eine Volkswirtschaft in einem Aufschwung, wenn der Auslastungsgrad steigt, und in einem Abschwung, wenn der Auslastungsgrad sinkt. Nimmt man neben der Veränderung des Auslastungsgrades auch dessen Niveau ins Bild, kann eine weitere Zweiteilung in Überauslastung und Unterauslastung vorgenommen werden. In der Überauslastung übersteigt die gesamtwirtschaftliche Produktion (gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt) das Produktionspotenzial.

¹ Die aktuelle Pressemitteilung findet sich hier <https://www.ifo.de/umfrage/ifo-geschaeftsklimaindex>.

² Unter anderem auf Basis der Ergebnisse der ifo Personalleiterumfrage: <https://www.randstad.de/unternehmen/wissenswertes/randstad-ifo-personalleiterbefragung/>

IN KÜRZE

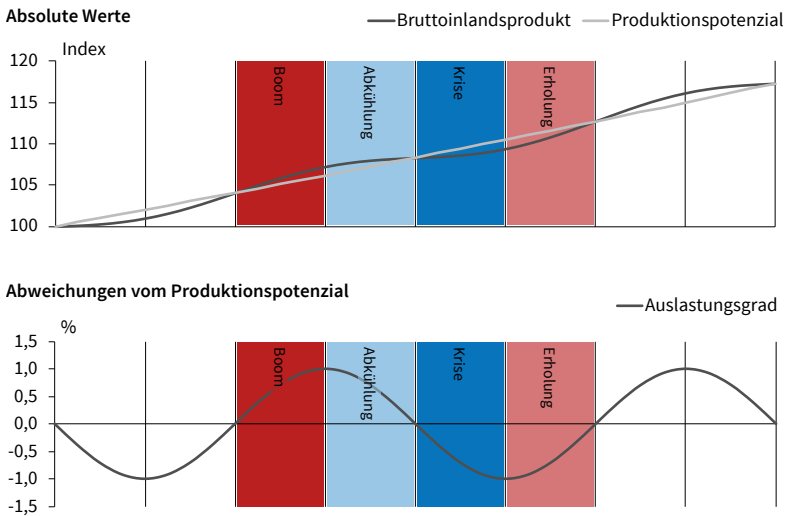
Die Ergebnisse der monatlichen ifo Konjunkturumfragen können unterschiedlich aufbereitet werden. Neben klassischen Tabellen und Liniendiagrammen ist auch die ifo Konjunkturuhr ein zentraler Bestandteil der regelmäßigen Pressemitteilungen. In diesem Artikel wird eine Weiterentwicklung der ifo Konjunkturuhr vorgestellt, mit der ihre Interpretation vereinfacht wird. Zudem wird die ifo Heatmap eingeführt, die mit Hilfe einer Farbskala die konjunkturelle Entwicklung in allen Wirtschaftszweigen, die von den ifo Konjunkturumfragen erfasst werden, kompakt im Zeitablauf darstellt. Beide Analysewerkzeuge werden künftig mit der Pressemitteilung zum ifo Geschäftsklimaindex veröffentlicht.

Ist die Normalauslastung überschritten und steigt der Auslastungsgrad, spricht man von einem Boom (vgl. Abb. 1, dunkelrote Fläche). In der Abkühlung wird der Abschwung eingeleitet, in dem die tatsächliche Produktion nur noch geringer zunimmt als das Produktionspotenzial und damit der Auslastungsgrad sinkt (vgl. Abb. 1, hellblaue Fläche). Geht die Volkswirtschaft in eine Phase der Unterauslastung über, gerät sie in eine konjunkturelle Krise, in der der Auslastungsgrad weiter sinkt (vgl. Abb.1, dunkelblaue Fläche). In einer solchen Phase treten häufig auch Rezessionen auf, in denen auch die gesamtwirtschaftliche Produktion schrumpft. Nach Überwindung der konjunkturellen Krise beginnt die Erholungsphase, in der die Kapazitäten einer Volkswirtschaft noch unterausgelastet sind. Da diese aber stärker steigen als das Produktionspotenzial, nimmt der Auslastungsgrad zu (vgl. Abb. 1, hellrote Fläche).³

Die ifo Konjunkturuhr bildet den Verlauf des Auslastungsgrades der deutschen Wirtschaft über die einzelnen Konjunkturphasen hinweg als zyklische Bewegung in einem Vier-Quadranten-Schema ab (vgl. Abb. 2). Jeder Quadrant steht für eine der vier Konjunkturphasen. Für die neue ifo Konjunkturuhr werden

³ In der bisherigen ifo Konjunkturuhr wurden die vier Phasen mit Boom, Abschwung, Rezession und Aufschwung bezeichnet.

Abb. 1
Phasen des Konjunkturzyklus



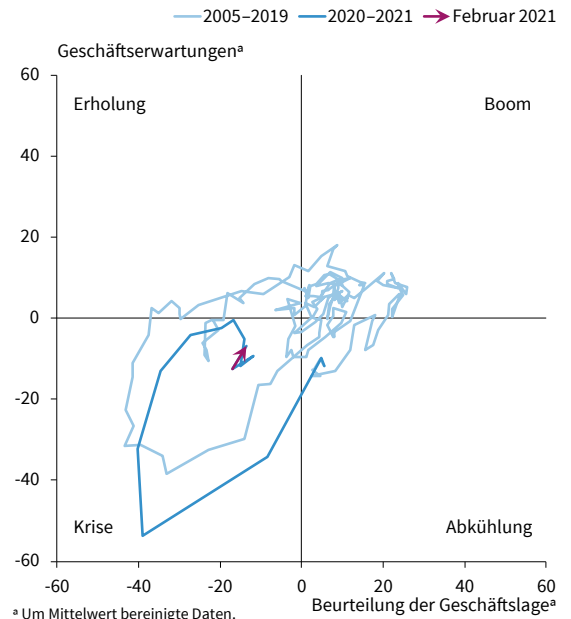
Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2018). © ifo Institut

auf der horizontalen Achse die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und auf der vertikalen Achse die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate jeweils als mittelwertbereinigter Saldowert abgetragen. Mit der Verwendung von Salden unterscheidet sich die Darstellung der Ergebnisse der Unternehmensbefragung von den Indexwerten, die beim Geschäftsklima im Vordergrund stehen.⁴ Die Mittelwertbereinigung garantiert, dass sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen langfristig in Analogie zum Auslastungsgrad um null herum schwanken.⁵ In einem typischen Konjunkturzyklus verändern sich Geschäftslage und Geschäftserwartungen im Uhrzeigersinn durch die Quadranten. In einem Boom sind sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen überdurchschnittlich. Die Abkühlung ist durch eine Verschlechterung der Geschäftserwartungen gekennzeichnet. Folgt die Geschäftslage den Geschäftserwartungen und sind beide unterdurchschnittlich,

⁴ Beim Saldo wird der prozentuale Anteil der negativen Antworten vom prozentualen Anteil der positiven abgezogen. Fällt der Saldo positiv (negativ) aus, so hat eine Mehrheit der Unternehmen die positive (negative) Antwort gewählt. Ist der Saldo null, halten sich positive und negative Antworten die Waage. Die Zeitreihen, die mit Hilfe der Saldenmethodik berechnet werden, schwanken zwischen den theoretischen Werten - 100 und + 100. Jede Zeitreihe kann jedoch auch in einen Index umgerechnet werden, wie es beim ifo Geschäftsklima Deutschland geschieht. Dabei wird ein Basisjahr gewählt und der Durchschnitt des Saldos für dieses Jahr gleich 100 gesetzt. Alle Beobachtungen werden dann mit Hilfe eines Dreisatzes relativ zu diesem Wert umgerechnet. Eine indizierte Zeitreihe schwankt somit um den Wert 100 (vgl. Sauer und Wohlrabe 2020, Abschnitt 2).

⁵ In der bisherigen ifo Konjunkturuhr wurde auf die Mittelwertbereinigung verzichtet und ein ausgeglichener Saldo in Höhe von null als Normalzustand festgelegt. Diese Vorgehensweise führt jedoch allenfalls für die Geschäftserwartungen zu einem unverzerrten Bild, da deren Saldo im langfristigen Mittel mit 4,4 Saldenpunkten nahe null liegt. Bei der Geschäftslage, die einen Mittelwert von 20,1 Saldenpunkten aufweist, führt die bisherige Vorgehensweise jedoch zu überdurchschnittlich vielen Beobachtungen in der Überauslastung, was im Widerspruch zur Annahme einer im langfristigen Mittel normal ausgelasteten Wirtschaft steht. Durch die Mittelwertbereinigung verschiebt sich das Fadenkreuz bei der neuen ifo Konjunkturuhr um die jeweiligen Mittelwerte nach rechts oben.

Abb. 2
ifo Konjunkturuhr seit 2005



^a Um Mittelwert bereinigte Daten. Quelle: ifo Konjunkturumfragen. © ifo Institut

befindet sich die Wirtschaft in der Krise. Die Erholung zeichnet sich durch eine allmähliche Verbesserung der Geschäftserwartungen aus.

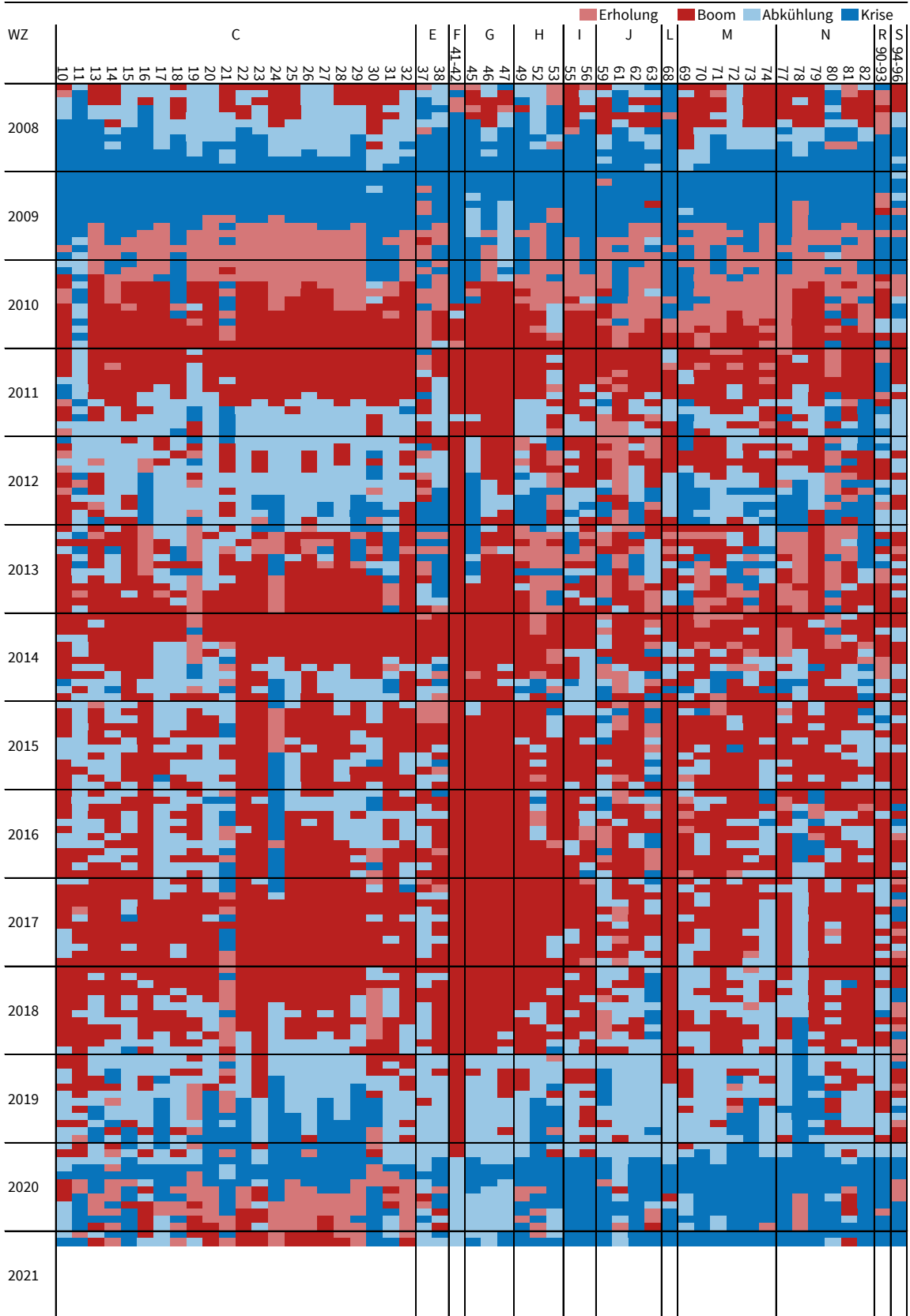
Nach der neuen ifo Konjunkturuhr befindet sich die deutsche Wirtschaft im Februar 2021 noch immer in der Krise, da sowohl die Beurteilung der aktuellen Lage als auch der Ausblick auf die kommenden sechs Monate unterdurchschnittlich sind. Allerdings ist die Krise deutlich schwächer ausgeprägt als im April 2020, da der Abstand vom Mittelpunkt der ifo Konjunkturuhr (und damit von den jeweiligen Mittelwerten) geringer ausfällt. Durch die jüngste Aufhellung der Geschäftserwartungen bewegt sich die ifo Konjunkturuhr allmählich aus der Krise heraus in Richtung Erholung. Eine ähnliche Bewegung vollzog die deutsche Wirtschaft bereits nach der ersten Coronawelle bis September 2020. In den Monaten danach, mit dem Beginn der zweiten Coronawelle, verschärfte sich die Krise allerdings wieder.

DIE IFO HEATMAP ALS KOMPAKTE ZUSAMMENFASSUNG DER KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG IN DEN EINZELNEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN

Grundsätzlich kann die ifo Konjunkturuhr für jeden Wirtschaftszweig (WZ), für den Geschäftslage und Geschäftserwartungen im Rahmen der ifo Konjunkturumfragen erhoben werden, erstellt werden. In seiner monatlichen Befragung erfasst das ifo Institut 9 000 Meldungen von Unternehmen aus 52 Wirtschaftszweigen. Mit dem Produzierenden Gewerbe (WZ10–38) einschließlich der Bauwirtschaft (WZ41–42), dem Handel (WZ45–47) und dem Dienstleistungssektor (WZ49–96) deckt die Befragung etwa 75% der Wertschöpfung in Deutschland ab; die Öff-

Abb. 3

Heatmap der ifo Konjunkturumfragen



Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

fentlichen Dienstleister (WZ84–88) sind mit einem Anteil von knapp 20% der größte fehlende Bereich. Eine kompakte Klassifikation der Konjunktur in den

einzelnen Zweigen der deutschen Wirtschaft soll zukünftig die ifo Heatmap ermöglichen (vgl. Abb. 3 sowie Tab. 1 für die Klassifikation der Wirtschaftszweige).

Tab. 1

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

C	Verarbeitendes Gewerbe	
	10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
	11	Getränkeherstellung
	13	Herstellung von Textilien
	14	Herstellung von Bekleidung
	15	Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen
	16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (o. Möbel)
	17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
	18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern
	19	Mineralölverarbeitung
	20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
	21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
	22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik Verarbeitung von Steinen und Erde
	24	Metallerzeugung und -bearbeitung
	25	Herstellung von Metallerzeugnissen
	26	Herstellung von DV-Geräten elektronischen und optischen Erzeugnissen
	27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
	28	Maschinenbau
	29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen
	30	Sonstiger Fahrzeugbau
	31	Herstellung von Möbeln
	32	Herstellung von sonstigen Waren
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	
	37	Abwasserentsorgung
	38	Sammlung, Behandlung, Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
F	Baugewerbe	
	41–42	Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	
	45	Handel mit Kraftfahrzeugen: Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
	47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
H	Verkehr und Lagerei	
	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	52	Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53	Post-, Kurier-, Expressdienste
I	Gastgewerbe	
	55	Beherbergung
	56	Gastronomie
J	Information und Kommunikation	
	59	Herstellung, Verleihung, Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik
	61	Telekommunikation
	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63	Informationsdienstleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	
	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	
	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
	71	Architektur- und Ingenieurbüros: technischen, physikalische und chemische Untersuchung
	72	Forschung und Entwicklung
	73	Werbung und Marktforschung
	74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	
	77	Vermietung von beweglichen Sachen
	78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
	79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
	80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
	81	Gebäudebetreuung: Garten- und Landschaftsbau
	82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	
	90–93	Kunst, Unterhaltung und Erholung
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	
	94–96	Sonstige Dienstleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Zeigt die ifo Heatmap dunkelblau an, befinden sich die Unternehmen in der Krise; Geschäftslage und Geschäftserwartungen sind unterdurchschnittlich. Mit sich bessernden Geschäftserwartungen setzt die hellrote Erholung ein. Sind Geschäftslage und Geschäftserwartungen überdurchschnittlich, befinden sich die Unternehmen im dunkelroten Boom, der häufig auch als Überhitzung bezeichnet wird. Setzt die hellblaue Abkühlung ein, verschlechtern sich die Geschäftserwartungen.

Derzeit steckt die Mehrheit der deutschen Wirtschaft in der Krise. Insbesondere in vielen Dienstleistungsbereichen sind Geschäftslage und Geschäftserwartungen deutlich unterhalb ihrer langfristigen Mittelwerte. Anders als im Frühjahr 2020 ist allerdings ein Großteil der Industrie derzeit nicht von der zweiten

Coronawelle beeinträchtigt und hat den in der zweiten Jahreshälfte 2020 eingeschlagenen Erholungskurs fortgesetzt.

LITERATUR

Abberger, K. und W. Nierhaus (2008), »Die ifo Konjunkturruhr: Ein Präzisionswerk zur Analyse der Wirtschaft«, *ifo Schnelldienst* 61(23), 16–24.

Abberger, K. und W. Nierhaus (2011), »Die ifo Konjunkturruhr: Zirkulare Korrelation mit dem realen Bruttoinlandsprodukt«, *AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 5(3), 179–201.

Mittnik, S., N. Robinzov und K. Wohlrabe (2013a), »The Micro Dynamics of Macro Announcements«, CESifo Working Paper 4421.

Mittnik, S., N. Robinzov und K. Wohlrabe (2013b), »Was bewegt den DAX?«, *ifo Schnelldienst* 66(23), 32–36.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2018), »Deutsche Wirtschaft im Boom – Luft wird dünner«, *ifo Schnelldienst* 71(8), 3–62.

Sauer, S. und K. Wohlrabe (2020), *ifo Handbuch der Konjunkturumfragen*, ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung 88, ifo Institut, München.